

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

16. bis 22. November 2020 - Die Macht der Liebe

Von Petra Bahr, Regionalbischöfin in Hannover

Liebe ist größer. Sie ist sogar die allergrößte Kraft im Himmel und auf Erden. Davon erzählt Regionalbischöfin Petra Bahr in den Nachtgedanken.



Petra Bahr

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 16.11.2020

Liebe ist größer. Nur versteckt sie sich in den kleinen Geschichten. Wie diese. "Mama, Du musst unter Leute", sagt der Sohn aus dem fernen Amerika. "Ich bin doch nicht so der Leutetyp", sagt seine Mutter spöttisch und versteckt die Traurigkeit. Allein in einer neuen Wohnung, direkt bevor die Welt im März stillsteht und die Menschen sich in ihre Familien zurückziehen. Ein paar Tage später fasst sie sich ein Herz. Vor dem Briefkasten steht eine Nachbarin. Erst stehen sie weit voneinander. Abstandsgebot. Irgendwann stoßen sie auf die gemeinsame Lieblingsserie. "Eine Stunde im zugigen Flur, das ist doch nichts, in unserem Alter. Wir könnten heimlich einen Kaffee trinken." Was verschwörerisch begann, ist eine Freundschaft geworden. "Wir sind beide keine Leutetypen. Deshalb passen wir so gut zueinander", sagen sie.

Dienstag, 17.11.2020

"Mach Dir um mich mal keine Sorgen", sagt die alte Dame am Telefon. Sie ist weit über 90 und kann kaum noch gehen oder sehen. Im Kopf ist sie aber noch helle und beweglich. Natürlich mache ich mir Sorgen. Sie wohnt am anderen Ende der Republik und hat keine Familie. Die Freundinnen sind oft schon lange tot. "Ich habe doch hier meine WG", sagt sie und meint das Seniorenstift, in dem sie lebt. "Und ich habe es gelernt, alleine zu sein. Ich freue mich an kleinen Dingen. Und an den jungen Pflegerinnen. Sie sind toll. Lieb und witzig. Mir tun Jungen so leid. Was machen denn die frisch Verliebten? Wo treffen sie sich, wo küssen sie sich, wie machen sie wilde Pläne?" Liebe ist größer. Sie versteckt sich in der Fähigkeit, die Welt aus den Augen anderer zu betrachten.

Mittwoch, 18.11.2020

Liebe ist größer. Sie versteckt sich in den kleinen Geschichten. "Ich hatte da immer noch diese Rechnung offen", erzählt der Mann. Seit Jahren war ich wütend auf einen alten Freund. Den Kontakt habe ich abgebrochen. Habe Städte und Freunde gewechselt. Nur vergessen konnte ich nicht." Da war da plötzlich diese Nachricht auf dem Anrufbeantworter. "Ich suche Dich seit Monaten. Nun habe ich Dich gefunden. Können wir reden?" Tagelang ist er um das Gerät im Flur herumgeschlichen. Hat die Nachricht immer wieder abgehört. Dann hat er zurückgerufen. "Ich dachte, ich wäre wütend wie am ersten Tag. Dann habe ich seine Stimme gehört. Und die Bitte um Vergebung. Ich habe gemerkt: Der Zorn war alt. Ich habe ihn mitgeschleppt wie eine Kiste voller Zeug, das keiner braucht."

Donnerstag, 19.11.2020

"Die Kirche ist geschlossen", sagt die Küsterin zu dem Mann, der sich auf den Stufen vor dem Portal niedergelassen hat. "Weiß ich. Gut so", grummelt der Mann. Sonst wären hier ja überall Leute. "Ich brauche einen Schlüssel". "Haben Sie ihn verloren?". "Ich brauche den Schlüssel." Er flüstert ihr was ins Ohr. Sie überlegt. Eigentlich ist das streng verboten. Doch da ist etwas in dieser Bitte. Er steigt mit ihr zur Orgel hoch, ordnet die Partituren und spielt. Er spielt großartig. Die Kirche bebt vor Glück. "Heute vor zehn Jahren ist mein Junge verunglückt. Ich habe nie wieder Musik gemacht und mir einen anderen Beruf gesucht. Das war falsch. Er soll mich ja hören." Liebe ist größer. Sie versteckt sich in den kleinen Geschichten.

Freitag, 20.11.2020

Liebe ist größer. Sie versteckt sich in kleinen Geschichten. Mitten im Lockdown sitzt ein Junge vor den Stufen eines geschlossenen Geschäfts. Der Besitzer des Ladens guckt ab und zu nach dem Rechten. Beim ersten Mal nickt er ihm freundlich zu. Es ist ein sonniger Tag und der Junge starrt auf sein Handy. Beim nächsten Mal spricht er ihn an. "Warum sitzt Du hier? Heute ist es kalt." Der Junge zögert, fühlt sich ertappt. "Hier ist das WLAN am besten. Ich muss doch Hausaufgaben machen." Der Mann denkt ans Kontaktverbot. Er denkt an seine Enkel, mit denen er abends über das WLAN verbunden ist. sogar Karten spielen sie über das Tablet. Der Junge darf über Wochen an jedem Tag in seinem Büro sitzen und die Schulaufgaben machen. Gut, dass der Alte weiß, dass man Liebe mit "i-e" schreibt.

Samstag, 21.11.2020

Liebe ist größer. Sie versteckt sich in den kleinen Geschichten. "Wie ich diese Teenager hasse. Die laute Musik, jeden Tag dröhnen die Bässe." Ich war in Rage, erzählt die Frau. Man sieht ihr den Zorn noch an. "Erst wollte ich die Polizei holen. Das ging ja über Tage so." Dann fasst sie sich ein Herz und beschwert sich. Vor ihr steht eine Frau. Sie sieht müde aus. Die Musik wummert. "Die Wohngruppe meines Jungen wurde geschlossen. Er hat einen schweren Hirnschaden und ist taub. Die lauten Bässe beruhigen ihn. Er hat seine weichen Kopfhörer nicht dabei." "Ich habe welche. Für Beethoven am späten Abend. Vielleicht hilft das?" Es hilft. Die Wut verwandelt sich. Wird erst ganz still und dann einfallsreich. Ein kleiner Friede legt sich über die Hausgemeinschaft.

Sonntag, 22.11.2020

Liebe ist größer. Nur versteckt sie sich in den kleinen Geschichten. Wie in dieser. "Guck Dir das mal an", sagt ein Kollege. Er ist ein Baum von Mann und hält einen kleinen Schokoladenkäfer mit Punkten in Händen. Das sieht komisch aus. Die Tränen in seinen Augen wollen nicht ins Bild passen. Da fällt es mir ein. Heute ist der Todestag seiner Frau. Sie starb vor sieben Jahren an Krebs und war seine große Liebe. "Gestern habe meiner Enkelin von ihr erzählt. Sie ist sechs und hat ihre Großmutter nicht mehr erlebt." Die Kleine sammelt die Käfer seit einem Jahr. Ihr größter Schatz. Sie hat den Schokotierchen sogar Namen gegeben. Heute finde ich sie in der Jackentasche, in den Arbeitsunterlagen, sogar neben der Zahnbürste. Trost braucht keine Worte.